

Bezeichnung: Instrument für Entscheidungskanäle

Stichwörter: Beschlussfassung; Tests; Klima; Simulation; Anspruchsgruppe

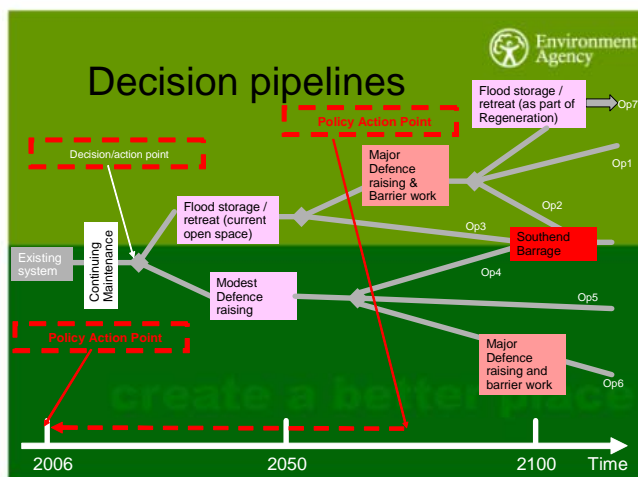
Zielgruppe: Hauptstruktur ist für Sachverständige auf dem Gebiet der Hochwasserrisikobewertung bestimmt. Einbindung der Anspruchsgruppe. Anpassung für Raumplanungsinstanzen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene möglich.

Vorbildung, die für dieses Instrument erforderlich ist: Fachkenntnisse erforderlich

Empfehlungen aus der ESPACE-Strategie, in deren Bereich das Instrument angewendet werden kann	1.	2.X	3.X	4.	5.	6.	7.
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.

Inhalte der Strategieempfehlungen, die das Instrument aufgreift:
 2 Mit dem Instrument für Entscheidungskanäle können Entscheidungen in sehr wirksamer Weise während der gesamten Laufzeit eines Plans überprüft werden.
 3 Das Instrument für Entscheidungskanäle ist in Anbetracht des ungewissen Risikoniveaus für das Risikomanagement von wesentlicher Bedeutung.

Überblick:
 Das Instrument für Entscheidungskanäle ist ein neues Konzept, das Wege für die Zukunft aufzeigt, die an den Klimawandel angepasst werden können, sobald dessen Folgen sichtbar werden.



Foto/Abbildung/Karte:

Beschreibung:
 Das Konzept des Instruments für Entscheidungskanäle hat sich in einer späten Phase des ESPACE-Projekts entwickelt und beruht auf Informationen aus dem Projekt Thames Estuary TE2100. Das Instrument zur Prüfung von Entscheidungen (siehe: Instrumente: Instrument zur Prüfung von Entscheidungen) war für die Beschlussfassung im Projekt TE2100 von

ausschlaggebender Bedeutung. Damit konnten Kombinationen von Hochwasserschutzmaßnahmen in Bezug auf ihre Wirksamkeit bei unterschiedlichen Klimawandelszenarien überprüft werden.

Im Rahmen des TE2100-Projekts wurde diese Arbeit fortgesetzt und wurde seine Bedeutung in einer Studie über die ersten konzeptuellen Möglichkeiten untersucht, deren Gegenstand die Auswirkungen die Hochwasserschutzmaßnahmen bei unterschiedlichen Niveaus des Klimawandels infolge des Treibhauseffekts waren. Es führte zur Erkennung von Schwellenwerten, bei denen die einzelnen Maßnahmen in den verschiedenen Teilen der Themse-Mündung wirksam sind. Mit dieser Analyse, die unabhängig vom Szenario durchgeführt werden kann (szenario-unabhängige Analyse), konnten verschiedene Maßnahmen zusammengefügt werden, die für die unterschiedlichen Niveaus des Klimawandels bestimmt sind.

Während der nächsten Phase des TE2100-Projekts wurden diese Kombinationen oder Portfolios zusammengelegt und als Möglichkeiten oder Wege für das kommende Jahrhundert angeboten, um das Hochwasserrisiko innerhalb angemessener Grenzen zu halten. Im Rahmen der einzelnen Lösungen können neue Maßnahmen eingeführt werden, wenn Veränderungen, z.B. der Meeresspiegelanstieg, die kritischen Schwellenwerte übersteigen.

Der Entscheidungsbaum-Ansatz ist u.a. deshalb so effektiv, weil er die Entwicklung einer szenario- unabhängigen Strategie ermöglicht. Sobald die Empfindlichkeiten untersucht wurden, können anpassungsfähige Lösungen oder Wege erarbeitet werden. Sobald dies erfolgt ist, kann die Überprüfung anhand der einzelnen Szenarien durchgeführt werden. Anhand der Rückkopplung der Szenarien zur Analyse kann rechtzeitig festgestellt werden, wann ein kritischer Schwellenwert erreicht sein wird. Die Umsetzung einer solchen anpassungsfähigen Lösung hängt von der Überwachung des aktuellen Klimawandels und der Gewähr ab, dass für die Durchführung kritischer neuer Maßnahmen – wie die neuen Barrieren im Fall des Projekts TE2100 – genügend Zeit reserviert wird.

Dieses Konzept der Entscheidungskanäle kann bei den zahlreichen Fragen der Anpassung an den Klimawandel zum Einsatz kommen und gegebenenfalls an die jeweilige Situation angepasst werden. Während der Fortsetzung des ESPACE-Projekts, die bis Mai 2008 läuft, soll dieses Instrument weiterentwickelt werden.

Autor: Bill Donovan Tim Reeder
Environment Agency

Weitere Informationen:

In englischer Sprache.

ESPACE Decision Making Framework and Tools
Phase 2 Piloting Report